

Übersicht der Veranstaltungsarten zur Unterstützung der Berufswahl

Roadshow an regionaler Gewerbeausstellung

Beschreibung

Lehrlingszelte an Gewerbeausstellungen bieten dem lokalen Gewerbe die Möglichkeit, sich den Schülerinnen und Schülern (SuS) der Oberstufe anschaulich zu präsentieren. An einzelnen Ständen stellen lokale Unternehmen ihre Ausbildungsmöglichkeiten (berufliche Grundbildung EBA, EFZ) auf interaktive Weise vor und treten so in den direkten Austausch mit potenziellen Lernenden.

Zielgruppen

- SuS der 1. bis 3. Oberstufe und Brückenangebote
- Erziehungsberechtigte
- Lehrpersonen mit Zuständigkeit für das Fach Berufliche Orientierung (BO)

Ziele

- Direkter Austausch zwischen SuS und den lokalen Lehrbetrieben (Lernende, Berufsbildner)
- Aufzeigen der Vielfalt an Berufsfeldern und Berufsbildern
- Unterstützung der SuS und Erziehungsberechtigten durch persönliche Beratung (u.a. ask!), Vermittlung von Schnupperlehren
- Information über das lokale oder regionale Lehrstellenangebot
- Förderung der lokalen oder regionalen Lehrbetriebe

Ablauf

- Wochentag: Donnerstag bis Sonntag
- Dauer: 1 bis 4 Tage (oder Halbtage): Klassen mit ihren Lehrpersonen und/oder SuS mit Erziehungsberechtigten sowie Interessierte
- Methodisch-didaktische Rahmung in Abhängigkeit vom Zeitpunkt der regionalen Gewerbeausstellung
- Vorbereitungsideen für Klassen: Die SuS können sich bereits im Unterricht mit den eigenen Interessen auseinandersetzen und erste Berufsideen sammeln. Folgende Tools bieten eine erste Übersicht und vereinfachen die anschliessende Erkundung der Berufe an der Gewerbeausstellung.
 - www.berufsberatung.ch
 - Lehrberufe EFZ und EBA mit Suchfilter «Interessen» suchen
 - Berufe-Explorer
 - Berufs-Check
 - www.feel-ok.ch
 - Interessenkompass
- Mit klaren Beobachtungs- und Arbeitsaufträgen wird der Nutzen gesteigert. Die anschliessende Vertiefung der Eindrücke sowie Informationen über die Berufe unterstützen den Unterricht der Beruflichen Orientierung.
- *Option:* Dezentrale Durchführung z.B. eines Parcours

Durchführungszeitpunkt

- Frühling: idealer Zeitpunkt für 1. und 2. Oberstufe

- Herbst: idealer Zeitpunkt für 2. und 3. Oberstufe
- Wiederholung jeweils im Rhythmus der Gewerbeausstellung

Unter Berücksichtigung des Berufswahlfahrplans von ask!

- www.beratungsdienste.ch (Filter nach Zielgruppe setzen)
 - Berufswahlfahrplan für Lehrpersonen
 - Berufswahlfahrplan für Jugendliche und Eltern

Infrastruktur

- Turnhalle, Mehrzweckhalle, Gewerbehalle
- Tische und Stühle für Stände / Zelte
- Weitere Materialien durch Betriebe
- Technische Ausstattung (Strom, WLAN)
- Signalethik
- Verpflegungsmöglichkeiten

Organisation

- Planung und Koordination: Kick-off mit OK ca. 1 bis 2 Jahre vor der Gewerbeausstellung, u. a.:
 - Raumplanung, Terminreservation, Kommunikation der Roadshow im Rahmen der Gewerbeausstellung, gemeinsame Planung mit den Schulen für Klassenbesuche, konzeptionelle Vorgaben, Rekrutierung von Lehrbetrieben/Ausstellern
 - Planung weiterer Sitzungstermine mit OK-Gewerbeausstellung
 - Verantwortlichkeiten festlegen
- Durchführung: Auf- und Abbau, Signalethik, Briefing/Kommunikation Aussteller und Besuchende
- Nachbereitung: Debriefing im OK-Gewerbeausstellung, Auswertung inkl. Optimierungsmöglichkeiten, Planung der nächsten Durchführung
- Zeitaufwand für Organisatorisches: Je nach Verantwortlichkeiten; Zeitaufwand der Aussteller kann variieren

Verantwortlichkeiten

- Gewerbeverein: OK-Mitglied, Veranstalter und übernimmt Lead, Webauftritt
- Schule: ev. OK-Mitglied, Kontakt zur Gemeinde, Vorbereitung des Besuchs, methodisch-didaktische Einbettung
- ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf: ev. OK-Mitglied, konzeptionelle und ideelle Unterstützung, ev. Führen von Kurzberatungen am Anlass (eigener Stand)
- Verein Schule trifft Wirtschaft: konzeptionelle und finanzielle Unterstützung (auf Anfrage), Plattform
- Weitere: lokales Gewerbe (OK-Mitglied, Personaleinsatz, Vorbereitungen)

Vor- und Nachteile SuS

- Vorteile: direkte Kontaktmöglichkeiten mit lokalem Gewerbe, breite Palette an verschiedenen Berufen, Möglichkeit, um Berufserkundung oder Schnupperlehre zu vereinbaren
- Nachteile: begrenzter Praxisbezug, da ausserhalb des Arbeitsplatzes, Berufswahl ist nicht Kern der Gewerbeausstellung

Best Practice-Beispiel

Der Verein Schule trifft Wirtschaft und ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf können auf Nachfrage aktuelle Beispiele für Gewerbeausstellungen mit Berufswahlanlässen nennen.